

4,85fachen. Es wird daher angenommen, daß die tatsächliche Kluft zwischen Arm und Reich viel breiter als der Einkommensunterschied ist. Besonders in den letzten Jahren haben viele reiche Leute durch Aktien- und Immobilienspekulationen Vermögen angehäuft, das bislang sowohl bei der Einkommens- als auch bei der Reichtumerhebung seitens der Regierung nicht berücksichtigt worden ist. (Xin-xinwen, Nr.232, 19.-25.8.91) -ni-

**\*(41)  
Erhöhung des Mindestlohns auf 11.040 NT\$**

Der Exekutiv Yuan (Kabinet) hat am 1. August die Erhöhung des Mindestlohns von 9.750 NT\$ auf 11.040 NT\$ gebilligt (LHB, 2.8.91). In der Amtssprache Taiwans heißt es präziser "jiben gongzi" ("Grundlohn"), was für Arbeitgeber nicht obligatorisch, sondern nur ein Gebot ist.

Im letzten Jahr lag der durchschnittliche Monatslohn im Wasser-, Strom- und Gasversorgungssektor mit 46.231 NT\$ (z.Z. 26,6 NT\$ = 1 US\$) an der Spitze, gefolgt von den Bereichen Finanzen und Versicherung mit 37.212 NT\$, Transport- und Kommunikation mit 29.117 NT\$, Bergbau mit 26.002 NT\$, Baugewerbe mit 24.734 NT\$, Sozial- und private Dienstleistungen mit 23.603 NT\$ und Handel mit 23.375 NT\$. Am wenigsten verdiente man in der verarbeitenden Industrie mit nur 22.175 NT\$ im Monat. (Nach Angaben des Amtes für Budget und Statistiken) -ni-

---

## Hongkong und Macau

---

**\*(42)  
Rückkehr von Bootsflüchtlingen nach Vietnam beschleunigt**

Über 1.000 in Hongkong internierte Bootsflüchtlinge sind im August nach Vietnam zurückgekehrt, das ist die höchste Zahl in einem einzelnen Monat seit dem Beginn der "freiwilligen" Repatriierung seit März 1989. Bislang sind bereits 9.315 Flüchtlinge zurückgekehrt, davon 3.019 in diesem Jahr. Im Hinblick auf die Beschleunigung des Rückkehrprozesses beabsichtigt Hongkong, in den kommenden Monaten zwei Flüchtlingslager zu schließen.

Trotz der verstärkten freiwilligen Repatriierung kommen noch immer große Massen von Bootsflüchtlingen weiter nach Hongkong. Nach Regierungsangaben sind in den ersten sieben Monaten d.J. schon über 13.000 neue indochinesische Flüchtlinge in Hongkong gelandet. Ende August wurden in den Lagern von Hongkong 57.000 Flüchtlinge gezählt. (XNA, 11.7. u. 29.8.91) -ni-

**\*(43)  
Konjunkturaussichten in Hongkong verbessert**

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Hongkongs hat nach den von der Statistikbehörde (Census and Statistics Department) bekanntgegebenen Daten im ersten Quartal d.J. beim Jahresvergleich eine reale Zuwachsrate von 4,1% erzielt, höher als im Vorquartal mit 3,7% und im 1. Quartal vor einem Jahr mit nur 0,2%. Von den einzelnen Positionen hatte der Privatverbrauch einen Zuwachs von 5,2% (-1,3% im Vorjahresquartal) und der Staatsverbrauch von 6,2% (7,6%) zu verzeichnen. Die inländischen Bruttoanlageinvestitionen legten um 6,9% (1,2%) zu. Der Gesamtexport stieg um 14,8% (1,7%), darunter die Eigenausfuhr (Domestic Export) um 2,3% (-4,7%) und der Transitausfuhr (Re-exports) um 22,4% (6%). Der Import erhöhte sich um 18,4% (-0,4%). Bei den Importen und Exporten von Dienstleistungen ergab sich eine Steigerung von 9,9% (0,8%) bzw. 4,7% (0,9%).

Angesichts der günstigen Entwicklung hat die Regierung die veranschlagte Wirtschaftswachstumsrate für das laufende Jahr nach oben revidiert, und zwar von ursprünglich geschätzten 3,5% auf 4%, was merklich über der BIP-Steigerungsrate von 2,8% im letzten Jahr liegt. Für den binnenwirtschaftlichen Bereich wird vor dem Hintergrund der spürbar verbesserten Stimmung in der Wirtschaft und Bevölkerung nach dem erfolgreichen Abschluß der sino-britischen Verhandlungen über den Bau eines neuen Hongkonger Flughafens von einer beachtlichen Ausweitung sowohl der Investitions- als auch der Konsumausgaben ausgegangen. Die Anlageinvestitionen sollen im laufenden Jahr nach neuesten Regierungsschätzungen um 7,4% statt der ursprünglich vorausgesagten 4,6% steigen. Ferner sieht die Regierung für den Privatverbrauch eine Wiederbelebung mit einem geschätzten Plus von 5,2% (4,2%) vor-

aus. In etwa auf der Vorjahreshöhe mit einem geringfügigen Rückgang wird sich der Zuwachs der staatlichen Verbrauchsausgaben (6,2% nach 6,6%) bewegen.

Die Hauptstütze für den Optimismus ist die Außenwirtschaft. Die Regierung ist davon ausgegangen, daß der Gesamtgüterexport in diesem Jahr um 12,4% (9,2% im Vorjahr) steigt, darunter die Transitausfuhr um 19% (16%) und die Eigenausfuhr um 1,5% (-0,5%). Mit einem über den Exportanstieg liegenden Plus von 14,6% (11,4%) wird auch für den Import gerechnet. In engeren Grenzen wird sich hingegen der Zuwachs vom Dienstleistungsexport mit 6,1% (6,6%) und dem -import mit 7,9% (8,2%) halten. (XNA, 11., 25. u. 29.8.91; AWSJ, 12. u. 26.8.91; NFA, 28.8.91; FT, 24./25.8.91)

Jüngsten offiziellen statistischen Angaben zufolge belief sich der Gesamtexport in den ersten sieben Monaten d.J. auf 407,7 Mrd.HK\$ (7,8 HK\$ = 1 US\$), knapp 20% höher als im Vorjahreszeitraum. Während die Transitausfuhr um 28,4% auf 281,6 Mrd.HK\$ stieg, erhöhte sich die Eigenausfuhr um 4,3% auf 126,1 Mrd.HK\$. Der Anteil des Transitexports am Gesamtexport kletterte in den letzten zwölf Monaten von 64,5% auf 69,1%. Der Import erreichte von Januar bis Juli mit einer Zunahme von 24% eine Höhe von 428,3 Mrd.HK\$, das Handelsbilanzdefizit betrug somit 20,6 Mrd.HK\$. Die Regierung verwies darauf, daß der Eigenbedarfanteil am Import (retained import) in dem siebenmonatigen Zeitraum drastisch um 17,7% gestiegen ist. Dies, so heißt es, widerspiegeln die Belebung des inländischen Bedarfs und der Produktionstätigkeit. (SCMP, 29.8.91)

Große Sorgen bereitet der Regierung gleichwohl die anhaltend hohe Inflationsrate, die im Juli bei 12,6% lag. Die offizielle Inflationsprognose für das ganze Jahr 1991 wurde von der Regierung von 11% auf 12% angehoben. Ein Wirtschaftsexperte der Firma International Asia/Pacific Ltd. schätzte sie auf 12,5%. (AWSJ, 29.8.91; XNA, 25.8.91) Andererseits prognostizierte die Hongkong Bank in ihrem Wirtschaftsbericht vom August eine Inflationsrate von 11,5% für das ganze Jahr. Sie erwartet auch einen realen BIP-Zuwachs von 3,8%, also ebenfalls niedriger angesetzt als die von der Regierung geschätzten 4%. (AWSJ, 30./31.8.91) -ni-